



#protectwater – EU-Gewässerschutz auf dem Prüfstand

Kampagne zur Begleitung des Fitness Checks und der EU-Bürgerkonsultation zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)



Die Situation von Gewässern in Deutschland ist alarmierend: Lediglich acht Prozent der Bäche und Flüsse sind in einem guten ökologischen Zustand. Über 35 Prozent der Grundwasservorkommen sind chemisch belastet. Eingriffe in Flussläufe und Auen und Stoffeinträge aus der Landwirtschaft und der Industrie sind die Hauptschuldigen. Trotz der großen Anstrengungen bei Gewässerrenaturierungen und der damit in den vergangenen Jahren verbesserten Gewässerqualität bleibt für den gewünschten ökologischen Zustand unserer Bäche, Flüsse und Seen noch viel zu tun. Der NABU hat deswegen gemeinsam mit dem BUND 2017 Beschwerde bei der Europäischen Kommission eingereicht und fordert die Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens gegen Deutschland, da die Planungen und gesetzlichen Vorgaben zum Gewässerschutz nicht ausreichen, um die EU-Vorgaben zu erfüllen.

Schon im Jahr 2000 haben die EU-Mitgliedstaaten eine Richtlinie für einen nachhaltigen Gewässerschutz beschlossen – die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Sie ist das wichtigste umweltpolitische Instrument, um unsere Gewässer mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenvielfalt sowie unsere Grundwasservorräte zu schützen, wiederherzustellen und nachhaltig zu nutzen. Deutschland hinkt bei der Umsetzung hinterher, aber es könnte noch schlimmer kommen. Die EU-Kommission überprüft momentan die Richtlinie – was in einer Abschwächung münden könnte. Wir müssen uns für ihren Erhalt und eine ambitionierte Umsetzung einsetzen, wenn wir unserer Bäche, Flüsse, Seen, Küstengewässer und Grundwasservorräte bewahren wollen.

1. Was ist gefährdet? – EU-Gewässerschutz auf dem Prüfstand

Die EU-Kommission führt derzeit eine gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung der WRRL durch. Schon jetzt arbeiten einige Mitgliedsstaaten und Industrieverbände an der Verwässerung der strengen Vorschriften. Der NABU und andere Umweltverbände fordern jedoch, dass an den ehrgeizigen Zielen für den Gewässerschutz festgehalten werden muss. Die WRRL ist „fit for purpose“ und aus unserer Sicht besteht keine Notwendigkeit, einen so starken und ehrgeizigen Rechtsrahmen zu ändern.

Kontakt/Weitere Informationen

NABU Bundesgeschäftsstelle
Julia Mußbach
Referentin für Gewässerpolitik

Tel. +49 (0)30.284 948 1629
julia.mussbach@NABU.de

2. Bedeutung der WRRL für das NABU-Handlungsfeld Landwirtschaft

Die Richtlinie ist eine wesentliche Rechtsgrundlage für den Schutz von Gewässern vor schädlichen Einträgen aus der Landwirtschaft (Dünger, Pestizide) oder vor Übernutzung von Grund- und Oberflächengewässern für Bewässerungszwecke. In den Planungen für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP 2021-2027) bildet die Richtlinie ein wichtiges Element der sogenannten "erweiterten Konditionalität" (früher Cross Compliance) als Grundbedingung für Agrarsubventionen. Ohne die WRRL würde eine zentrale Verpflichtung für eine nachhaltige Landwirtschaft in der EU fehlen. Der Erhalt und die konsequente Umsetzung der WRRL sind deshalb ein wichtiges Ziel des NABU-Handlungsfelds Landwirtschaft (bestätigt vom Präsidium und Bund-Länder-Rat Anfang 2017).

3. Was ist von Verbandsseite geplant? – Kampagne #protectwater ab 09. Oktober 2018

- **Kampagnen-Name:** #protectwater
- **Kernbotschaft:** Unsere Flüsse, Seen, Küstengewässer und Grundwasservorräte sind Lebensraum unzählbar vieler Tiere und Pflanzen und sind hochgradig gefährdet. Sauberes Grundwasser ist für uns alle lebensnotwendig. Deshalb brauchen wir einen starken EU-Gewässerschutz durch die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).
- **Ziel:** EU-Bürgerinnen und Bürger nehmen online an der Konsultation der EU-Kommission teil und geben ihre Stimmen für den Erhalt und eine ambitionierte Umsetzung der Gewässerschutzvorgaben (WRRL)
- **Zeitraum:** 9. Oktober 2018 bis voraussichtlich März 2019
- **Was macht/plant die NABU-Bundesgeschäftsstelle:**
 - Aufruf zum Mitmachen in der „Naturschutz Heute“ (Heft 2018/3),
 - Online-Mitmachaktion zur EU-Konsultation (ähnlich NatureAlert) zusammen mit anderen Umweltverbänden auf www.NABU.de/wasserretten bzw. www.NABU.de/protectwater¹,
 - Videos, Tweets und Facebook-Posts mit Link auf Online-Mitmachmöglichkeit² unter www.NABU.de/wasserretten bzw. www.NABU.de/protectwater,
 - Zweiwöchige Bannerkampagne auf euractiv.de im November
 - Mail des Präsidenten an NABU-Mitglieder mit Aufruf zum Mitmachen,
 - NABU-Umweltpolitik-Newsletter-Beitrag mit Aufruf zum Mitmachen (voraussichtlich November 2018),
 - Email-Signatur mit Aufruf zum Mitmachen (voraussichtlich Mitte November)

¹ Wir haben uns zusätzlich zu dem offiziellen Kampagnennamen auf für einen deutschsprachigen Kurzlinks entschieden. Beide Kurzlinks www.NABU.de/wasserretten und www.NABU.de/protectwater führen auf dieselbe Kampagnenseite und können deshalb je nach Belieben genutzt werden.

² Der Link führt auf eine NABU-Kampagnenseite auf der der Fragebogen der Europäischen Kommission in eine Art Online-Petition umgewandelt wird. Die Antworten werden von den Politikteams der „Living Rivers Europe Coalition“ erarbeitet. So kann man auch ohne Expertenwissen einfach und schnell für einen starken Gewässerschutz in Europa stimmen.

4. Wie können NABU-Landesverbände und NABU-Gruppen die Kampagne #protectwater unterstützen?

Der Schutz der europäischen Süßwasserressourcen steht auf dem Spiel – und damit der Lebensraum unzählbar vieler Vogelarten, Amphibien, Reptilien, Libellen, Muscheln, Fische und Gewässersäugern wie Biber und Fischotter sowie Pflanzen in allen Ausprägungen. Unsere Bäche, Flüsse, Seen und Küstengewässer und unsere Grundwasservorräte brauchen unsere Stimmen. Als NABU-Landesverband oder NABU-Gruppe könnt Ihr die Kampagne durch folgende eigene Aktionen unterstützen:

- Link auf Eurer Internetseite auf www.NABU.de/wasserretten oder www.NABU.de/protectwater,
- (Re-)Tweets und Facebook-Posts mit Verlinkung auf www.NABU.de/wasserretten bzw. www.NABU.de/protectwater,
- Pressemitteilungen zum Thema mit regionalem Bezug,
- Gruppen/Mitglieder informieren und zum Mitmachen aufrufen,
- Ankündigungen und Aufrufe zum Mitmachen bei NABU-Veranstaltungen (Gruppentreffen, Aktionen, Landesvertreterversammlungen, Vorträgen etc.)
- Verteilung unserer Kampagnen-Postkarten (Bestellung bei sina.fitzner@NABU.de)

5. Wer steht hinter der Kampagne #protectwater? – Europaweites NGO-Bündnis „Living Rivers Europe“

Die führenden Umweltverbände hinter der Kampagne #protectwater sind:

- WWF Environmental Policy Office (WWF EPO/Koordination),
- Wetlands International,
- European Environmental Bureau (EEB),
- European River Network sowie
- European Anglers Alliance.

Diese Umweltorganisationen haben sich unter dem Namen „**Living Rivers Europe Coalition**“ zusammen geschlossen.

Der NABU ist durch seine Mitgliedschaft beim EEB in die Aktivitäten zu #protectwater eingebunden. In Deutschland wird die Kampagne zudem vom BUND, dem Deutschen Angelfischerverband (DAFV e.V.), dem Deutschen Naturschutzring (DNR), der Grünen Liga und vom WWF Deutschland unterstützt. Die Anfrage von weiteren Organisationen läuft stetig weiter und ist erst mit Ende der Kampagne abgeschlossen (Februar 2019). Derzeit unterstützen 100 Organisationen in Europa die Kampagne, u.a. auch unser Dachverband BirdLife.